



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Postulat von Klaus Kirchmayr, Grüne: Automatischer Anpassungsprozess für die Vermögenssteuer**

Autor/in: [Klaus Kirchmayr](#)

Mitunterzeichnet von: Michael Herrmann

Eingereicht am: 28. November 2013

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Die Vermögenssteuer-Sätze im Kanton Baselland gehören mit zu den höchsten in der ganzen Schweiz. Regelmässig verliert der Kanton deshalb vermögende Steuerzahler. Der finanzielle Spielraum für Steuersenkungen ist für den Kanton jedoch gering, bedeuten doch gerade Senkungen der Vermögenssteuern zuerst einmal weniger Steuereinnahmen, welche erst längerfristig durch die gewonnene Attraktivität wieder kompensiert werden können. Es besteht so die reale Gefahr, dass die mittelfristig angestrebte höhere Attraktivität durch kurzfristig notwendige einschneidende Sparmassnahmen wieder zunichte gemacht wird.

Zur Überwindung dieses Dilemmas schlagen die Postulanten einen Mechanismus vor, welcher bei steigenden Steuereinnahmen einen Teil dieser Einnahmensteigerung direkt und automatisch in eine Steuersenkung investiert. So würde ohne Verlust von Steuersubstrat mittelfristig eine Senkung der Vermögenssteuersätze erreicht werden. Als positiver Nebeneffekt würde sowohl für die Vermögenden als auch für die Politik ein klarer Anreiz in diesem Sinne geschaffen.

Entsprechend wird die Regierung gebeten,

einen automatischen Anpassungsprozess der Vermögenssteuersätze entlang der folgenden Parameter zu prüfen und zu berichten:

- **Die Vermögenssteuersätze werden alle 3 Jahre automatisch angepasst**
- **Dabei wird die Hälfte der erzielten, um die Inflation bereinigten Einnahmesteigerung bei den Vermögenssteuern in eine Senkung des für die nächsten 3 Jahre geltenden Vermögenssteuersatzes investiert.**

Zur Illustration ein kleines Rechenbeispiel mit fiktiven, approximativ gerundeten Zahlen:

Die Vermögenssteuereinnahmen 2012 belaufen sich auf 100. Sie steigen in den Jahren 2013-2015 auf 113. Die Inflation beträgt in diesen Jahren ca. 1%. Entsprechend würden die inflationsbereinigten Vermögenssteuer-Einnahmen 2015 bezogen auf die Basis des Jahres 2012 110 betragen. Die Differenz der inflationsbereinigten Steuereinnahmen zu den effektiven Steuereinnahmen wäre damit 10. Von diesen 10 wird die Hälfte, also 5 in die Reduktion des Vermögenssteuersatzes investiert. Entsprechend würde die Vermögenssteuer ab 2016 um ca. 5% gesenkt werden.

Mit diesem System hätten sowohl die Vermögenssteuerpflichtigen, als auch der Staat etwas gewonnen, das Risiko für die Kantonsfinanzen ist limitiert und es würde ein positiver Anreiz für alle geschaffen.